

Grußwort

Es ist mir eine große Freude, dass der Torgauer Geschichtsverein mit dieser Publikation einen umfassenden Bericht zur Rettung und Restaurierung des Priesterhauses von Georg Spalatin, eines bedeutenden Kleinods der Geschichte und Kultur meiner Heimatstadt, vorlegen kann.

Torgau als Stadt der Renaissance und der Reformation zeichnet sich durch eine über 500 Jahre weitgehend erhaltene Altstadt aus, ein Glücksumstand, der nur wenigen anderen Städten beschieden ist.

Dank der unablässigen Mühen des Torgauer Geschichtsvereins und seit dem Jahr 2006 auch des Vereins für Denkmalpflege der Stadt Torgau ist in Kooperation mit der Stadt ein »Torgauer Museumspfad« entstanden, der sachsenweit einmalig ist und Geschichte hautnah in hochrangigen Denkmalen vermittelt.

Das Priesterhaus in der Katharinenstraße bereichert nicht nur den Torgauer Museumspfad, sondern nimmt auch eine besondere Stellung in der Entwicklungsgeschichte Torgaus ein. Unmittelbar nach den großen Stadtbränden des 15. Jahrhunderts im fürstlichen Auftrag errichtet, war es seit 1495 Wohnhaus vorreformatorischer Priester, die ihren Gottesdienst in der heutigen Stadtpfarrkirche St. Marien hielten. 1523 ging es in den Besitz von Georg Spalatin über, dem »Steuermann der Reformation« und Mittler zwischen Martin Luther und Kurfürst Friedrich dem Weisen. Mit Spalatin wurde das Haus zum Treffpunkt der lutherischen Reformatoren, die sich häufig in der Residenzstadt Torgau aufhielten.

Aus einem zuletzt unansehnlichen, verbauten kleinen Wohnhaus ist durch aufopfernde ehrenamtliche Arbeit wieder ein Juwel spätgotischer Prägung entstanden, das in Sachsen als einmalig gelten kann und auf das wir stolz sind. Auch dank der Unterstützung durch den Bund und den Freistaat Sachsen sowie durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und zahlreiche private Spen-der konnte das Haus denkmalgerecht restauriert werden.

Das Priesterhaus zeigt in besonderer Weise die Verbundenheit von fürstlicher Herrschaft und Stadtbürgerschaft, von Schloss und Stadt als Einheit während der Zeit der Renaissance in Torgau. Neben dem prächtigen Schloss Hartenfels

vermittelt der Museumspfad mit seinen sieben Häusern einen authentischen Einblick in einen bedeutenden Zeitabschnitt.

Im Mai 2017 konnten das restaurierte Haus und die darin eingerichtete Ausstellung »Klang & Glaube« feierlich eröffnet werden. Sie ist den Reformatoren Georg Spalatin und Johann Walter, dem »Urkantor« der evangelischen Kirchenmusik, gewidmet. Neben der zeitgemäß und kurzweilig aufbereiteten Ausstellung ist insbesondere das Haus in seiner Ursprünglichkeit und mit seinem unverwechselbaren Charakter ein Anziehungspunkt für Besucher unserer Stadt.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dafür zu sorgen, weitere Gäste für dieses Kleinod zu begeistern. Dazu wird auch diese Schrift des Torgauer Geschichtsvereins beitragen.

Romina Barth
Oberbürgermeisterin der Stadt Torgau